

Solides Fundament für neue Ideen

Aus der Wohler-Lackfabrik in Ritterhude wird BAJO Coatings. Aber alle bekannten Wohler-Produkte werden weiter unter der Marke Wohler in der Max-Planck-Straße 17 in Ritterhude produziert. Stammkunden holen hier seit Jahrzehnten direkt im Werksladen ihre Farben ab. Das soll künftig in der Vorsaison auch sonnabends und auch durchgehend in den Sommerferien möglich sein, verspricht Michaela Kaune, die mit ihrem Mann Martin Kaune die Fabrik von Bernd Wohler gekauft hat.

Zum ersten Oktober – nach einem halben Jahr Vorbereitungszeit – ist der Eignerwechsel vollzogen worden. Die beiden Mitarbeiter sind übernommen worden. Alles klingt nach einer extrem unkomplizierten Firmenübergabe: Michaela Kaune erinnert sich noch an den ersten Kontakt zwi-



Die Chemie stimmt zwischen den beiden studierten Lackingenieuren: Martin Kaune (r.) hat die Lackfabrik von Bernd Wohler gekauft. Das traditionsreiche Unternehmen firmiert ab sofort unter dem Namen BAJO Coatings. (Foto: Kölling)

Michaela und Martin Kaune übernehmen Wohler-Lackfabrik in Ritterhude – BAJO Coatings will neben Wohler-Produkten auch eigene Entwicklungen vertreiben

schen ihrem Mann Martin und Bernd Wohler im November 2019. „Beide sind sie studierte Lackingenieure. Und das merkt man auch: Da stehst Du dann irgendwann nur noch daneben und verstehst Bahnhof, wenn die beiden ins Fachchinesisch wechseln“, lacht die 49-Jährige, die als Grafikerin aus dem Marketing jetzt selbst neben der Werbung auch den kaufmännischen Teil der Firmenführung übernehmen wird.

Bernd Wohler habe eigentlich schon 2019 schließen wollen, dann aber doch noch ein Jahr für den Übergang drangehängt, verrät Michaela Kaune. Ihr Mann Martin habe sich selbstständig machen wollen, Wohler habe keine Kinder bereit zur Nachfolge gehabt. Sie spricht aus der Zeit der Sondierung im Markt anerkennend von „einem bestehenden Unternehmen mit einem sehr guten Ruf“, auf das sie gestoßen seien. Tatsächlich ist die Produktpalette der kleinen Lackfabrik zu allen Zeiten erstaunlich gewesen. Und Bernd Wohler war unglaublich innovativ und ging Dinge an, denen große Farbkonzerne lange lieber aus dem Weg gingen. So hat er zum Beispiel unglaubliche Energie in die Entwicklung eines biozidfreien 2-K-Hybrid-Hartantifouling investiert, dass er „Overdrive“ taufte. Groß Geld für Werbung für diesen Durchbruch gab Wohler nie aus, freute sich aber, wie gut das Produkt etwa im Booteland Finnland ankam. Michaela Kaune: „Overdrive ist inzwischen lange aus der Entwicklung raus und hat seinen Markt gefunden. Wir werden aber noch mehr Produkte haben. Wir werden wachsen.“

Martin Kaune hält „Overdrive“ gar für das beste Produkt in diesem Bereich überhaupt im Markt: „Die Beschichtung ist so glatt, dass Organismen praktisch keine Lust mehr haben, sich daran anzuheften. Und die Boote sind extrem einfach zu reinigen.“ Trotzdem bringt der aus Oldenburg stammende Lackingenieur auch eine ganze Menge Ideen für eigene Entwicklungen mit nach Ritterhude: „Das Portfolio im Yachtbereich möchte ich unbedingt noch um ein biozidhaltiges und kupferfreies Antifouling erweitern. Man kann jetzt schon sicher sein, dass die Vorschriften für den maximalen Kupfergehalt in den Antifouling auch hierzulande bald geändert werden.“ Die Hälfte der großen Farbhersteller habe sich genau darauf schon eingestellt. Martin Kaune will binnen der kommenden zwei Jahre sein eigenes kupferfreies Antifouling marktreif haben. Ein ehrgeiziger Plan angesichts des komplexen und teuren Genehmigungsverfahrens.

Kaune denkt aber auch über die Entwicklung einer Yachtpflege-serie nach, was sich deutlich einfacher umsetzen lässt. Auch das Angebot neuer Komposit-Bootsbaumaterialien hat der Ingenieur im Blick: „Aber für unsere Kunden sei ganz klar gesagt: LB 25 etwa wird es weiter unter der Marke Wohler geben. Was wir neu entwickeln, stellen wir dann in einer BAJO-Produktlinie daneben.“ Die Wohler-Preise hält Martin Kaune für gut kalkuliert. Er glaubt: „Am Ende ist für den Kunden ein gutes Preis-Leistungsverhältnis entscheidend. Und wir werden hier ganz sicher keine Gewinnmaximierung betreiben.“ So seien die Kunden zufrieden, und es gebe viele Weiterempfehlungen von Kunde zu Kunde.

Michaela Kaunes nächstes Projekt als Vertrieblerin ist der Aufbau eines Online-Shops. Waage als Großhändler und Marina Dellas als Wohler-Farben-Verkaufsstelle in Oldenburg wollen auch die Kaunes als Partner pflegen. Dazu ist aber ihr gemeinsames erklärtes Ziel, auch über den Nordwesten hinweg bekannt zu werden. Und dabei geht es nicht nur um Yachtprodukte. Martin Kaune hat 15 Jahre für die Windkraft-Industrie in der Entwicklung etwa neuartiger Rotorblattbeschichtungen gearbeitet. Das will er in Ritterhude weiterführen, außerdem neue Lösungen etwa für Fußbodenbeschichtungen finden und auch mehr Epoxy-Produkte wie Reparatursets an Kunden verkaufen.

Und dann gibt es doch noch einen Unterschied zu Bernd Wohler: Der hatte viele Jahre ein eigenes Segelboot – vielfach verwendet zur Optimierung der eigenen Rezepturen. Martin Kaune hat sich darüber auch Gedanken gemacht, sieht aber eher seine vier Kinder als Teilnehmer in Kursen für Bootsführerscheine: „Ich würde dann vielleicht das Boot stellen und mich fahren lassen.“ Die vier Söhne sind übrigens auch die Namensgeber der neuen Firma: Hinter BAJO verstecken sich die Anfangsbuchstaben von Bruno, Artur, Jacob und Oskar.

In Ritterhude ist jetzt nach dem Inhaber-Wechsel die Produktion von Farben wieder voll angelaufen. Bernd Wohler steht einmal in der Woche der Kundschaft noch für Beratungen zur Seite. Der Shop ist ausgestattet wie immer. Heißt: Für Rollen, Pinsel und Rührstäbe muss man nicht noch weiter in den Baumarkt fahren. Der Fabrikladen ist werktags täglich von neun bis 16 Uhr geöffnet – fürs erste wie früher in der Wohler Lackfabrik. Kontakt: www.bajo-coatings.de; Tel.: 0421 / 632003. (Volker Kölling)